

Vellmar 2 in der Krise?



Vellmar 2 - Caissa 2: 4-4

Wehr	- Franke	0-1
Gundlach	- Pinnow	1-0
Calci	- Baschin	1-0
Höhmman	- Mastmeyer	1/2-1/2
Huneck	- Geißer	1/2-1/2
Wagner	- Rudolph	0-1
Thurau	- Schwarznecker	1-0
Benedikt	- Schmechtig	0-1

Am 29. Oktober 2017 empfing Vellmar 2 in der Nordhessenliga die Mannschaft von Caissa 2 zur Runde Nr.2 in der Nordhessenliga. Vellmar 2 hatte im Vorjahr klar gewonnen und war auch in dieser Saison haushoher Favorit. Im Durchschnitt brachte Vellmar 2 etwa 150 DWZ Punkte mehr auf die Waage, pro Brett versteht sich. Das ließ einen deutlichen Sieg im Bereich von etwa 5,5-2,5 erwarten.

Es sollte jedoch ganz anders kommen.



Nach kaum mehr als einer Stunde Spielzeit hatte Peter Franke Caissa Kassel seine Partie an Brett 1 gegen Alexander Wehr gewonnen. Offenbar war Alexander ein grober Fehler unterlaufen, so dass Material verloren ging.

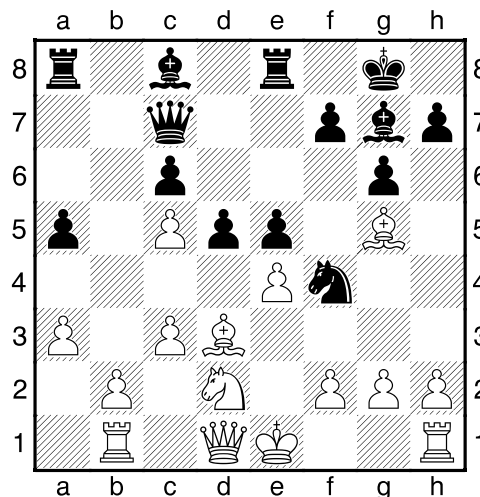
In der Folge konnte Vellmar durch eine feine Kurzpartie von Fiorino Calci ausgleichen. Fiorino hatte sich durch umsichtiges Manövrieren einen Positionsvorteil erarbeitet. In schlechter Stellung kann man leicht daneben greifen und so erging es auch Wolf Hajo Baschin.

(1) Baschin,W-H - Calci,Fiorino [D02]



1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.Lf4 d5 4.e3 c5 5.c3 Sc6 6.dxc5 Lg7 7.Sbd2 0-0 [Diese Stellung ist in der Megabase 2017 immerhin 12x vorhanden. Bester Spieler mit Schwarz (Morosewitsch, Elo: 2745)]

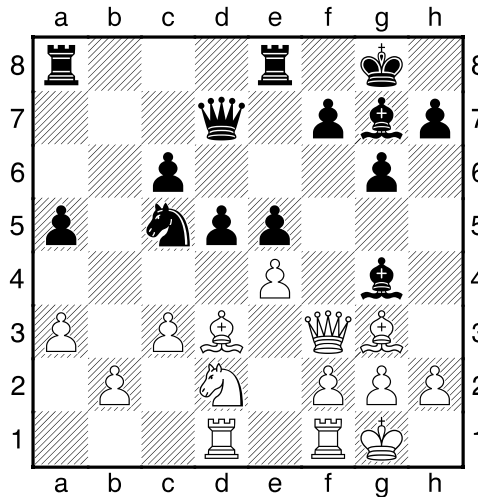
8.Ld3 Te8 9.Se5 a5 10.a3 Sh5 11.Sxc6 bxc6 12.Lg5 Dc7 13.Tb1 e5 14.e4 Sf4 [



Die weiße Stellung ist bereits ziemlich kritisch.]

15.Df3 [15.Lxf4 ist der einzige Zug der das Gleichgewicht noch hält. 15...exf4 16.0-0 Le6 17.Da4 Tad8 18.Tfd1]

15...Se6 16.Lh4 Sxc5 17.0-0 Le6 18.Lg3 Dd7 19.Tbd1? Lg4 [



]

0-1

Das kostet mindestens die Qualität (Läufer gegen Turm). Weiß gab auf und Vellmar hatte ausgeglichen.

In der Partie an Brett 2 wandte Pinnow gegen Gundlach einen raffinierten Trick im beschleunigten Drachen an, der einen Mehrbauern bei besserer Stellung bringen sollte. Frank Gundlach konnte sich jedoch an die Widerlegung erinnern und Vellmar ging nach 2Std mit 2-1 in Führung.



Soweit lief alles noch einigermaßen nach Plan, wenn; ja wenn Andy Wagner an Brett 6 seine Gewinnstellung gewonnen hätte. Bereits nach 14 Zügen stand er mit Weiß gegen Sebastian Rudolph viel viel besser. Andy ließ jedoch mehrfach Gewinnzüge aus. So kam es wie es kommen musste. Anstelle eines langweiligen Punktes setzte es eine spektakuläre Niederlage.



Im Anschluss verlor Alexander Benedikt seine lange schlechter stehende Partie gegen Lucas Schmechtig. Alexander hat lange versucht, die Stellung noch zusammenzuhalten. Leider haben schlechte Stellungen oft die Tendenz noch schlechter zu werden. Kurz vor der Zeitkontrolle im 40. Zug konnte die gegnerische Dame ins weiße Lager eindringen und dagegen war kein Kraut mehr gewachsen.

Kurze Zeit später ging die lange ausgeglichen verlaufene Partie zwischen Höhmann und Mastmeyer (Caissa) tatsächlich Remis aus.

3,5-2,5 für Caissa Kassel lautete nun der Zwischenstand.

Es liefen noch 2 Partien. In einer der Partien (Thurau- Schwarznecker) stand Vellmar klar besser, während in der anderen Partie Geißer (Caissa) gegen Huneck (Vellmar) der Kasseler (oder Kasseläner?) einen Mehrbauern hatte. Vellmar stand jetzt mit dem Rücken zur Wand.



Christina Schwarznecker war gegen Carsten Thureau besser aus der Eröffnung gekommen. Im 23. Zug hat sie in etwa ausgeglichener Stellung ein unnötiges Damenopfer gebracht. Danach war die Stellung immer noch haltbar, wenn Weiß die restlichen Kräfte, sprich Leichtfiguren, schnell ins Spiel gebracht und koordiniert hätte. Da der Springer b1 zu lange nicht bewegt wurde, konnte auch hier die schwarze Dame entscheidend eindringen, so dass Vellmar durch Carsten Thureau zum Ausgleich kam.

Wettkampfstand: 3,5-3,5 nach ca. 3Std 30 min

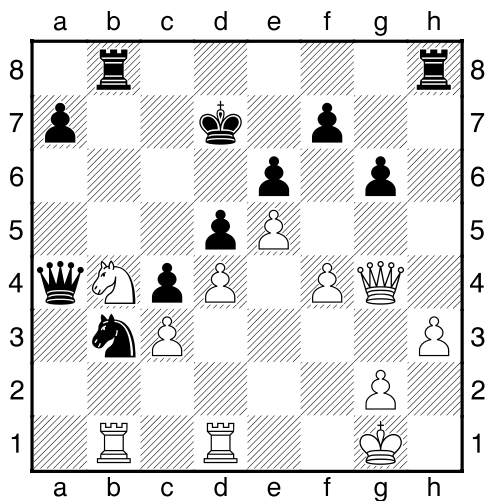
Inzwischen waren 7 der 8 Partien entschieden, aber der Wettkampf stand auf Messers Schneide. An Brett 5 zwischen Gerd Geißer und Frank Huneck (Vellmar) waren etwa 30 Züge gespielt. Die Kontrahenten hatten noch etwa 8 min (Geißer) und 15 min (Huneck) bis zum 40. Zug auf der Uhr. Hunecks Stellung war kritisch, aber Geißer hatte weniger Zeit für die restlichen Züge.

(8) Geißer,Gerd - Huneck,Frank [B12]



1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.Sf3 Lg4 5.Le2 Sc6 6.c3 e6 7.Sbd2 Le7 8.0-0 h5 9.Te1 Db6 10.Sb3 c4 11.Sbd2 Sh6 12.h3 Lf5 13.Sh2 Lg6 14.Lxh5 Ld3 15.Le2 Lxe2 16.Dxe2 Sf5 17.Sdf3 Dd8 18.Sg4 Kd7 19.b3 b5 20.bxc4 bxc4 21.Se3 Sh4 22.a4 Sa5 23.La3 Sb3 24.Lxe7 Dxe7 25.Tab1 Sxf3+ 26.Dxf3 Tab8 27.Dg4 [27.Sxd5 exd5 28.Dxd5+ Kc8 29.e6 f6 30.Dxc4+ Dc7 31.Da6+ Db7 32.Dd3 Dd5+--]

27...Kc6 28.f4 g6 29.Ted1 Da3 30.Sc2 Dxa4 31.Sb4+ Kd7? [

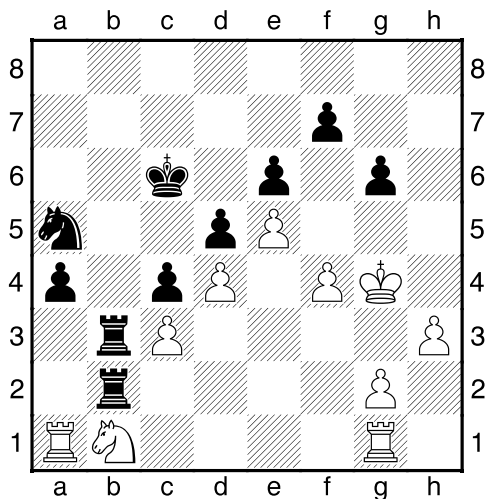


]

[31...Txb4!]

32.De2?! [32.Sxd5 Dc6 33.Sf6+ Ke7 34.Dg5 Kf8 35.d5 Weiß steht klar auf Gewinn.]

32...a5= 33.Sc2 Da2 34.Df2 Tb7 35.Se3 Dxf2+ 36.Kxf2 a4 37.Sc2 Ta8 38.Sa3 Tab8 39.Kg3µ Sa5 40.Ta1 Tb2 41.Tdb1 T2b3 42.Tc1 Tb2 43.Tcb1 T2b3 44.Tc1 Kc6 45.Kg4 Tb2 46.Tg1 T8b3 47.Sb1 [

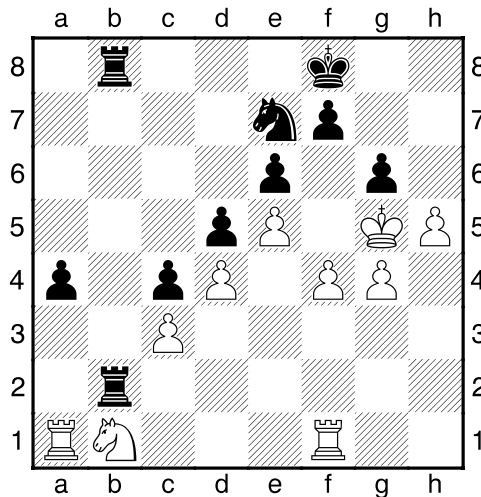


]

47...Sb7 [47...Kb6 48.Kg5 a3 49.Sxa3 Txc3 50.Tab1 Tbb3 51.Kf6 Kc6 52.Txb3 Sxb3 53.Kxf7 Sxd4 54.Ta1 Tg3 55.Ta2 c3 56.Sc2 Sxc2 57.Txc2→]

48.g3 Kd7 49.Tc1 Sd8 50.Kg5 Sc6 51.g4 Ke7 52.h4 Tb8 53.Th1 Kf8 [53...Tg2 54.Txa4 Th8 55.f5 (55.Ta6 Th5#) 55...exf5 56.Kf4 Tgx4+ 57.Kf3 Tgxh4→]

54.Tf1 Se7 55.h5 [



]

1/2-1/2

Huneck spielt 29. ...Da3, dringt auf dem weißen Damenflügel ein und bedroht den weißen Mehrbauern. Geißer reagiert richtig und beordert den Springer auf den Damenflügel nach b4 mit Schach. In Zeitnot fühlt sich der König im Zentrum besonders unbehaglich, vor allem mit Damen auf dem Brett. Prompt kommt ein Fehler (31.....Kd7). Noch 3 min für Geißer auf der Uhr. Die Augen der Spieler bewegen sich jetzt ständig vom Brett zur Uhr, hin und her, hin und her. Die Hände kreisen über den Figuren. Die Züge werden mit zittrigen Händen notiert. Was ist, wenn Schwarz zu Dame a2 kommt? Besser den eigenen König schützen? Geißer zieht 32. De2 anstatt Sd5. Huneck ist noch einmal davon gekommen.

Huneck übernimmt jetzt die Initiative, drängt den weißen Springer wieder zurück und spielt Da2. Geißer spielt Df2 um die Damen auf der 2. Reihe zu tauschen. Im 35. Zug werden die Damen getauscht. Schafft Geißer die Zeitkontrolle? Ganz knapp!

Nach 40 Zügen bekommt jeder der Spieler eine weitere Stunde Zeit auf der Uhr für den Rest der Partie gutgeschrieben. Inzwischen sind genau 4 Stunden gespielt. Nach 6 Stunden ist definitiv Schluss. Materiell ist die Stellung vollkommen ausgeglichen. Jedoch kann Huneck (Vellmar) die einzige offene Linie mit seinen Türmen unter Kontrolle nehmen.

Die Kiebitze (Zuschauer beim Schach) sind sich einig:

Jetzt kann nur Schwarz gewinnen oder die Partie endet Remis. Allerdings kann Schwarz den Sieg nicht ohne Risiko erreichen. Weiß kann eventuell Gegenspiel am Königsflügel organisieren und dort ebenfalls einen Freibauern bilden.

Die Spieler beginnen jetzt fast von vorn. Beide suchen nach einem effektiven Plan um zu gewinnen oder zu remisieren. Nach 50 Zügen ist eine ähnliche Situation entstanden wie 10 Züge zuvor.

Geißer 8min, Huneck 12 min. Die Stellung auf dem Brett nach menschlichem Ermessen unklar.

Nach 55 Zügen: Geißer 5min, Huneck 8min.

Um ein weiteres Zeitnot Drama zu vermeiden, einigten sich die Spieler auf Remis.

Die Kiebitze sahen eher Weiß im Vorteil.

Die Computer sehen das Anders.

Fazit für Vellmar:

Starke Partie von Frank Huneck. Sehr mäßige Mannschaftsleistung seitens Vellmar 2
(Erfolgszahl der Vellmarer Mannschaft: 1549).

Nächste Runde spielt Vellmar in Fritzlar (DWZ: 1659). Um bestehen zu können, muss sich Vellmar 2 deutlich steigern. Es droht der Absturz auf den letzten Tabellenplatz!

(F.Gundlach)